

## Zoologische Literatur der Steiermark 1895.

Infolge der Erkrankung des bisherigen Referenten, Professor Dr. A. v. Mojsisovics, kann dieser Bericht derzeit nicht veröffentlicht werden.

## Botanische Literatur der Steiermark.

Von Fr. Krašan.

In Leimbach's „Deutsche botanische Monatsschrift“ liefert Dr. J. Murr, Professor am k. k. Staatsgymnasium in Linz. in den Jahrgängen 1892—1895 einige sehr beachtenswerte Beiträge zur Flora von Steiermark auf Grund von Beobachtungen, die sich insbesondere auf die Umgebung von Marburg erstrecken. Zu erwähnen sind namentlich:

*Thalictrum galioides* Nestl. Ruderalplätze an der Triesterstraße bei Marburg.

*Papaver dubium* L. Auf Ackerland gegen Gams.

*Viola mollis* Kerner f. *claudestina*. In reichlicher Menge unter Gebüsch am Draufer nächst der Kärntnerstraße, gleich außer Marburg.

*V. oenipontana* Murr. Auf trockenem Waldboden, an einer Stelle im Thälchen unter Gams gegen die Drau, mit Übergangsformen zu *V. permixta* Jord. Eine der Combinationen *V. hirta* × *odorata*.

*V. permixta* Jord. Stellenweise in großer Menge um Marburg, z. B. gegen Koschak und unter Gams, gegen die Drau u. a. a. O.

*Sisymbrium Columnae* L. Auf Schutt- und Ackerland am Südbahnhofe von Marburg gegen den Mellinghof ziemlich zahlreich.

*Conringia orientalis* Rehb. und *Myagrum perfoliatum* L. ebendasselbst, doch nur sehr vereinzelt.

*Stellaria bulbosa* Wulf. an Bächen in Rosswein.

*Corrigiola litoralis* L. Weideboden bei Pragerhof gegen Schikola.

*Potentilla Fragariastrum* Ehrh. Am Frauenberge bei St. Peter, ferner im Lembacher Walde, nahe der Drau, und am deutschen Calvarienberge bei Marburg.

*P. Gaudini* Gremli. Abhänge um Marburg, verbreitet, doch wie die gleichfalls um Marburg vorkommende *P. glandulifera* Kr., der *P. verna* Koch (nicht Linné) überaus nahestehend. Übergänge zu dieser und der nächst verwandten *P. arenaria* Borkh. häufig.

*Medicago carstiensis* Jacq. In Menge am Waldrande nächst der Höhe des Pyramidenberges und gegen den deutschen Calvarienberg.

*Pirola umbellata* L. Spärlich am Bachergebirge, ober Windenau, und im Brunndorfer Walde gefunden.

*Rudbeckia laciniata* L. Im Walde bei der Station Lembach an einem Bache in sehr großer Menge, einzeln auch bei Gams.

*Erechthites hieracifolia* Raf. In ziemlicher Menge am Bachergebirge auf einer kleinen Waldlichtung über der Antonsquelle bei Rothwein.

*Polygonum Bellardi* All. In üppigen Exemplaren gegen Mellinghof (verschleppt?).

*Scutellaria hastifolia* L. Sumpfwiesen bei Lembach und Schuttplätze an der Triesterstraße bei Marburg.

*Chaiturus Marrubiastrum* Rehb. Bei Lembach und Haidin unweit Pettau.

*Amaranthus patulus* Bertol. Am Rande von Maisäckern gegen den Mellinghof, neben *Chrysanthemum inodorum* L. und *Xanthium Strumarium* L.

*Hemerocallis fulva* L. Am deutschen Calvarienberg und im Gamser Graben, anscheinend wild.

*Gagéa minima* Schult. Grasige Abhänge am Ende von Brunndorf.

*Elodea canadensis* Casp. Im Teiche am Lazzarini-gute, vermehrt sich daselbst sehr rasch.

*Juncus alpinus* Vill. An den Ziegeleien von Rothwein, hier in ungewöhnlich tiefer Lage, bei 300 m.

*J. tenuis* Willd. An einem Graben in Rothwein mit *J. bufonius* L. und *J. compressus* L.

*Carex ericetorum* Poll. Am Waldrande gegen Lembach mit *C. pillulifera* L. und im Thesenwalde bei Marburg.

*Lycopodium complanatum* L. Am Bachergebirge bei Rothwein.

In Bezug auf mehrere andere Angaben, besonders jene zahlreicher Potetilla-, Viola- und Hieracium-Formen verweisen wir auf die oben angeführte Quelle.

In der Nr. 8 obiger Monatschrift, Jahrg. 1895, finden wir ein übersichtliches Vegetationsbild des Wotschberges ober Pölttschach von demselben Autor, der dreimal den Berg bestiegen hat. Dort beobachtete er die allermeisten Arten von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, die überhaupt auf dem Wotsch vorkommen und größtentheils schon durch Maly und seine Zeitgenossen bekannt geworden sind. Bemerkenswert erscheint aber die Anführung des *Thesium pratense* Ehrh., weil nur zu oft *Th. alpinum* L. mit dieser Pflanze verwechselt worden ist, und überhaupt *Th. pratense* zu den seltensten Arten in den Ostalpen gehören dürfte, weshalb diese Pflanze einer weiteren eingehenderen Untersuchung empfohlen sein mag.<sup>1</sup> Die in der Anmerkung erwähnte *Dentaria pinnata* Lam. ist vielleicht doch *D. polyphylla* W. K.

**Floristische Notizen über Seckau in Obersteiermark.** Von Dr. G. v. Pernhoffer. Österr. botanische Zeitschrift 1893, Nr. 7, 8.

Während seines mehrmaligen Sommeraufenthaltes in Seckau lernte der Autor die dortige Pflanzenwelt genauer kennen, als es je einem Botaniker vorher möglich gewesen war. Eine fleißige Umschau in der Umgebung führte unter anderem zur Unterscheidung einer neuen Art von *Knautia*, nämlich der *Kn. intermedia* Pernh. u. Wettst., die ungefähr eine Mittelstellung zwischen *Kn. silvatica* (Duby) und *Kn. Pannonica* (Jacq.) einnimmt und in den Schedae ad Fl. exsicc. Austro-Hung. Ed. VI, Nr. 2277 (1892), ausführlich beschrieben ist. An sonnigen buschigen Stellen und Waldrändern des Calvarienberges bei Seckau, 820—1100 m, sowie an ähnlichen Stellen im Ingering- und Steinmüllnergraben, zerstreut auch bei dem Dorfe Gaal und näher um Seckau.

<sup>1</sup> Man erkennt *Th. pratense* Ehrh., das übrigens dem *Th. alpinum* L. sehr nahe steht, am leichtesten an den allseitig sperrig abstehenden, 6—9 mm langen, aufwärts gekrümmten Ästchen der stets einfachen Fruchtrauben, deren Spindel hin- und hergebogen ist. Die Perigonröhre ist merklich kürzer als bei *Th. alpinum*, meist fünfspaltig. Deckblätter sämtlich kurz.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Krasan Franz

Artikel/Article: [Botanische Literatur der Steiermark. \(Seiten LXXIX-LXXXII\) LXXIX-LXXXII](#)